

BELLETRISTIK IN DER ÖSÖB

Autor: Claus Oszuszký

*Halt, nicht da herein! Da g'hören die Ruben her! -
An keine Ordnung g'wöhnt sich das Volk. –
Kraut und Ruben werfeten s' untereinand' als wie Kraut und Ruben!
(Nestroy, Der Zerrissene)*

Wer sich im Besitz einiger Hundert Bücher befindet und Besuch empfängt, wird – nach der obligaten Frage, ob man die Bücher denn schon alle gelesen habe – vielleicht auch schon gefragt worden sein, wie die Bücher in den Regalen geordnet sind. Der folgende Artikel übergeht die erste Frage und beschäftigt sich mit der zweiten.

Nach welchem System sind also die Bücher aufgestellt? So klar einem selbst die Ordnung der eigenen Bücher sein mag, so wenig konsequent ist sie meist in Wirklichkeit: In dem einen Regal stehen die Schauerromane zusammen, im anderen die englischen Autoren, daneben die Russen, dort die Philosophen, in den schmalen Regalen alle Reclamhefte, im amerikanischen Bücherschrank die „Andere Bibliothek“, usw. Der höfliche Gast wird sich damit zufrieden geben – und man selbst hat ja kein Problem damit, schlafwandlerisch seine Bücher an den entsprechenden Stellen zu finden: Hoffmanns Schauerroman „Elixiere des Teufels“ bei den Reclam-Bänden (und nicht bei den Schauerromanen), Gontscharows „Reise um die Welt“ bei den Bänden der ‚Anderen Bibliothek‘ (und nicht bei den Russen) und Edgar Poe im Regal der Schauerromane (und nicht bei den englischen Autoren).

Wie sieht es in einer Öffentlichen Bibliothek aus? Auch hier möchte man die Medien in einem bestimmten **Zusammenhang** präsentieren, also so ordnen, dass zusammengehörige Titel nebeneinander stehen. Immerhin bevorzugen 70 % der NutzerInnen das Stöbern am Regal und nur 25 % recherchieren mit Hilfe des OPAC – die große Mehrheit der LeserInnen ist also bei der Mediensuche auf die Anordnung der Bestände in den Regalen angewiesen.

Welche ordnungsbildenden Zusammenhänge sind nun für den Belletristik-Leser relevant? Und welche davon lassen sich sinnvoll in der Aufstellung in der Bibliothek realisieren? Folgende Faktoren müssen bedacht werden:

- In den meisten Öffentlichen Bibliotheken muss das gesamte Spektrum des belletristischen Angebots im Buchhandel berücksichtigt werden. Dieses sollte dann in der Bibliothek nach einem **einzigem, einheitlichen Kategorienschema** geordnet werden – denn für ein Buch kann immer nur ein einziger Standort vergeben werden. Möchte man mehrere Gesichtspunkte bei der Präsentation berücksichtigen, muss man staffeln und die einzelnen Exemplare an verschiedenen Orten aufstellen.
- Das gewählte Raster für die Anordnung der Medien sollte in einer Bibliothek **zeitlich möglichst unbeschränkt** verwendbar sein. Die Medien werden ja mit Signaturen versehen, die man nicht immer wieder austauschen will. Dies setzt einer Bibliothek – verglichen z. B. mit einer Buchhandlung – klare Grenzen.
- Und schließlich sollte die Untergliederung des Bestandes – dies im Gegensatz zur Privatbibliothek – so erfolgen, dass sie für einen möglichst großen Kreis von Nutzern **nachvollziehbar** ist. Alle Nutzer sollten in der angebotenen Menge an Gruppen relativ zielsicher die gesuchten Medien finden können.

Wie kann nun ein belletristischer Medienbestand unter Berücksichtigung der genannten Faktoren gegliedert werden? Interessante inhaltliche Zusammenhänge lassen sich ja fast überall auffinden: Man könnte z. B. einzelne Werke von Antonio Tabucchi gemeinsam mit Fernando Pessoa präsentieren, auf den Tabucchi immer wieder Bezug nimmt. Allerdings würde Tabucchi dann im Regal der italienischen Literatur abgehen.

Wie sieht es mit den so genannten „Nationalliteraturen“ aus: Sollen z. B. die „Engelszungen“ des in Wien lebenden Dimitre Dinev bei der österreichischen Literatur stehen oder bei der bulgarischen? Oder bei einer Gruppe „Deutschsprachige Belletristik“ – die Existenz einer eigenständigen österreichischen Literatur ist schließlich nicht unumstritten? Und wäre es nicht auch ergiebig, Dinevs Roman als Migrationsroman einzuordnen und damit wieder in einen ganz anderen Kontext zu stellen? Solchen und anderen Fragen begegnet man regelmäßig, wenn man sich um eine Strukturierung literarischer Werke bemüht. **Thematische, chronologische, sprachlich-geographische und formale Beziehungen** konkurrieren miteinander. Anders als Sachliteratur lässt sich Belletristik nur schwer in ein vorgegebenes Schema zwingen, zu vielfältig und oft auch subjektiv sind hier die Zusammenhänge und Bezüge.

Durchgesetzt hat sich in den gängigen Systematiken für Belletristik das am wenigsten verfängliche Kriterium: das formale Kriterium der **literarischen Gattung**.

Bei der ÖSÖB wird Belletristik auf der ersten hierarchischen Unterebene unterteilt in folgende Gruppen:¹

- D Belletristik**
- DD** Epen, Märchen, epische Kleinformen
- DG** Gesammelte Werke und gattungsübergreifende Anthologien
- DL** Lyrik
- DR** Romane, Erzählungen, Novellen
- DT** Dramatik

Die weitere Unterteilung erfolgt einerseits wieder nach Gattungen, andererseits werden auch sprachlich-geographische Kriterien berücksichtigt. Innerhalb der einzelnen Gruppen werden die Medien alphabetisch nach Autoren sortiert:

- DD Epen, Märchen, epische Kleinformen**
- DD.E** Epen, Verserzählungen
- DD.M** Märchen, Sagen, Volksbücher, Schwänke, Legenden, Fabeln
- DD.P** Anekdoten, Witze, Aphorismen
- DG Gesammelte Werke und gattungsübergreifende Anthologien**
- DG.G** Gesammelte Werke einzelner Schriftsteller [wenn dabei nicht eine einzelne Literaturgattung überwiegt]
- DG.V** Gattungsübergreifende Anthologien
 - DG.VD** Deutscher Sprachraum außer Österreich
 - DG.VO** Österreich
 - DG.VP** Europa
 - DG.VS** Außereuropa
 - DG.VT** Themenkreise
- DL Lyrik** [einzelne Autoren]
- DL.A** Lyrikanthologien [mit 5 Untergruppen analog zu DG.V*]
- DT Dramatik**
- DT.D** Bühnendramatik
- DT.H** Hörspiele
- DT.K** Kabarett-Texte

Bei der in Öffentlichen Bibliotheken wichtigsten Gruppe DR („Romane, Erzählungen, Novellen“) stehen für die Regalaufstellung folgende Gruppen zur Verfügung:

Romangruppen in eigener Aufstellung:

- DR Romane, Erzählungen, Novellen**
- DR.A** Prosaanthologien [mit 5 Untergruppen analog zu DG.V*]
- DR.D** Kriminalromane
- DR.F** Fantasyromane, Phantastische Romane
- DR.J** Romane, Erzählungen und Novellen für Jugendliche [mit weiteren Untergruppen]

¹ Comics und Cartoons für Erwachsene werden den Gruppen KB.CC bzw. KB.CK zugeordnet.

Fremdsprachige Belletristik wird – wenn sie in der Bibliothek separat aufgestellt ist – mit der entsprechenden FS-Systematik versehen und erhält als Zweitsystematik die jeweilige Belletristik-Systematik.

DR.S	Horror- und Schauerromane
DR.U	Science-Fiction-Romane und Utopische Romane

Nur diese Gruppen sind für eine getrennte Aufstellung im Regal geeignet! Die restliche Prosa erhält die Notation DR und wird in dieser Gruppe – alphabetisch nach Autoren sortiert – präsentiert. In der ÖSÖB finden sich noch folgende weitere Untergruppen von DR:

DR.B	Bauern-, Heimat-, Natur- und Dorfromane
DR.E	Thriller, Spannungs- und Agentenromane
DR.G	Gesellschafts-, Liebes- und Eheromane
DR.H	Historische Romane
DR.I	Kindheit und Jugend im Roman
DR.K	Kriegs- und Antikriegsromane
DR.L	Heitere Romane, Humor und Satiren
DR.N	Schwulen- und Lesbenromane
DR.O	Romane Einzelne Kulturen und Länder
DR.R	Reiseromane
DR.T	Tier- und Jagdromane
DR.V	Abenteuerromane
DR.W	Bildungs-, Entwicklungs- und Erziehungsromane
	DR.WB Biographische und autobiographische Romane
	DR.WK Künstlerromane
	DR.WP Ideenromane, Philosophische und Religiöse Romane
DR.Z	Politische und sozialkritische Romane
	DR.ZA Romane aus der Arbeitswelt
	DR.ZM Romane zum Thema Migration
	DR.ZT Romane aus der Welt der Wissenschaft, Forschung und Technik
	DR.ZU Romane zum Thema Umweltschutz und Ökologie
	DR.ZW Romane aus der Welt der Wirtschaft, Medien und Justiz

Diese Systematiken können als weiteres **Erschließungsmittel im Katalog** dienen, indem sie als Zweit- oder Drittsystematiken eingegeben werden. So können sie bei Bedarf – z. B. für entsprechende Leserfragen oder als Hilfsmittel für statistische Abfragen zur Mediennutzung – problemlos herangezogen werden. Eine Aufstellung der Romane nach diesen Genres bzw. Stoffen und Interessenkreisen ist hingegen nicht sinnvoll – dies würde zu einer oft willkürlichen Zuordnung führen, denn die meisten Werke lassen sich gleichzeitig mehreren Gruppen zuordnen. Der am Regal stöbernde Nutzer wäre mit einer unnötigen Vielfalt von Untergruppen konfrontiert und bei der Suche eher behindert denn unterstützt.

Nur in folgenden Ausnahmefällen können einzelne der erwähnten Gruppen auch für die Präsentation im Regal verwendet werden:

- **Temporäre getrennte Aufstellung** einer Romanrubrik aus Anlass von Schwerpunktpräsentationen – z. B.: Aus Anlass einer Veranstaltungsreihe zum Thema Migration wird neben den Sachbüchern zum Thema auch Belletristik mit der Zweit- oder Drittsystematik DR.ZM („Romane zum Thema Migration“) gesondert präsentiert.
- **Spezialbestände:** Hat eine Bibliothek eine schwerpunktmäßig aufgebaute Sammlung (z. B., ergänzend zu einem Schwerpunkt an Sachbüchern zum Umweltschutz, ein breites Angebot an Romanen zum Thema Ökologie [DR.ZU]), so ist eine permanente getrennte Aufstellung der Gruppe im Regal sinnvoll.
- **Spezielle Zielgruppen:** Viele Romangattungen haben eine Affinität zu bestimmten Altersgruppen, sozialen Schichten und dem Geschlecht. Eine Abstimmung der Regalpräsentation auf die Zusammensetzung der eigenen Leserschaft ist daher mittels getrennter Aufstellung einzelner Romangattungen möglich. Folgende Vorlieben zeichnen sich ab²:

² Quellen: Umlauf, Konrad: *Moderne Buchkunde : Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute* / Konrad Umlauf. – 2., aktualis. und neu gefasste Aufl. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2005. – 191 S. – (Bibliotheksarbeit ; 2). S. 133f. Die bei Umlauf genannten Daten sind hier umgelegt auf die ÖSÖB-Systematiken.

Seefeldt, Jürgen: *Unterhaltungsliteratur in Öffentlichen Bibliotheken : ein Gesamtüberblick über die Gattungen der Schönen Literatur und ihr Einsatz in Öffentlichen Bibliotheken* / Jürgen Seefeldt ; Claudia Metz. – 3., völlig neu bearb. Aufl. – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2002. – 382 S. – (Bibliothek und Gesellschaft). S. 53-256 bietet einen detaillierten Überblick über Definition,

- **DR.B („Bauern-, Heimat-, Natur- und Dorfromane“)**: Insgesamt wenig populär; aber regionale Schwankungen (am ehesten für Kleinstadtbibliotheken).
- **DR.E („Thriller, Spannungs- und Agentenromane“)**: Hier sind die Leser häufig „Genreleser“, also Benutzer, die ausschließlich bestimmte Gattungen lesen. Bei entsprechend großen Beständen ist daher eine eigene Aufstellung möglich.
- **DR.G („Gesellschafts-, Liebes- und Eheromane“)**: Am beliebtesten bei Frauen ab 30 Jahren mit unterdurchschnittlicher formaler Bildung; der Großteil der Produktion ist Trivilliteratur.
- **DR.H („Historische Romane“)**: Insgesamt sehr beliebt; aber aufgrund der Divergenz der Leserinteressen (die Anfragen nach bestimmten Epochen dominieren, ein Interesse nach Historischen Romanen „an sich“ ist selten) bzw. der Vielfalt an Themen ist eine eigene Aufstellung nicht sinnvoll. Zeitliche Aspekte können besser durch die Beschlagwortung erfasst werden. Das Thema „Krieg“ ist durch die Systematik DR.K abgedeckt.
- **DR.L („Heitere Romane, Humor und Satiren“)**: Ganz allgemein besonders beliebt; bevorzugt in kleineren Orten, von über 35-Jährigen und von nicht berufstätigen Frauen. Abzugrenzen ist diese Gruppe von DD.P („Anekdoten, Witze, Aphorismen“).
- **DR.N („Schwulen- und Lesbenromane“)**: Zu dieser Gruppe zählen auch engagierte Frauen- und Männerromane. Das Interesse für dieses Segment ist, wie für viele Bereiche kritischer Literatur, stagnierend. Bei ausgebauten Beständen bzw. vorhandener Leserschaft kann jedoch eine gesonderte Aufstellung erfolgen.
- **DR.WB („Biographische und autobiographische Romane“)**: Beliebt bei Frauen und Bessergebildeten; hier ist auf die Abgrenzung zu den nicht-fiktionalen Biografien und Autobiografien hinzuweisen – diese finden sich bei den entsprechenden Sachgruppen in eigenen Biographiegruppen (*Q- und *QW-Gruppen).
- **DR.V („Abenteuerromane“)**: Fast nur von Männern genutzt; insgesamt ist das Interesse schwach, die Verlagsproduktion gering.
- **DR.Z* („Politische und sozialkritische Romane“)**: Von den 5 bei der ÖSÖB angebotenen Gruppen kann bei entsprechenden Beständen und Leserinteressen die eine oder andere separat aufgestellt werden. Sinnvoller scheint jedoch eine nur anlassbezogene, zeitlich begrenzte Sonderaufstellung, am besten kombiniert mit den entsprechenden Sachbüchern zum Thema.

Ganz allgemein sollten die Möglichkeiten der getrennten Aufstellung belletristischer Genres – abgesehen von den oben aufgezählten Gruppen DR.A*, DR.J*, DR.D, DR.F, DR.S und DR.U – nur sehr vorsichtig genutzt werden. Eine exzessive Verwendung macht den Romanbestand unübersichtlich und erschwert aufgrund der vielfachen Überschneidungen und der Subjektivität der Einordnung die Handhabung der Gruppen. Auch ist immer an den zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Pflege der einzelnen Gruppen zu denken.

Interessenkreisauflöser sind für ergänzende Kriterien, die „quer“ zu den Systematiken auch Aspekte der Darstellungsweise des Autors und der Leserwirkung berücksichtigen, möglich (z. B. die Kategorien „Unterhaltung“, „Spannung“ oder „Klassiker“ [„Hohe Literatur“]). Eng umrissene thematische oder chronologische Aspekte (ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Epoche oder ein klar definiertes Thema wie z. B. „Terrorismus“) sollten hingegen nur bei der Beschlagwortung berücksichtigt werden.

Eine wichtige Rolle bei der Erschließung der belletristischen Bestände spielt auch die literaturwissenschaftliche Sekundärliteratur – sie ist bei der ÖSÖB unter PL eingeordnet. Die PL-Gruppen bieten im Vergleich zur Regalaufstellung der Belletristik zusätzliche Sucheinstiege unter geographisch-sprachlichen („Nationalliteraturen“), inhaltlichen (Motive, Stoffe, Themen) sowie chronologischen Aspekten (Epochen). Lexika und Werke zum Nachschlagen und Nachlesen sollten als nicht entleihbarer Bestand geführt werden und als Hilfsmittel für Leserrecherchen leicht greifbar in der Nähe des Belletristikbestands verfügbar gehalten werden!

Für die Zuordnung der Medien zu den korrekten Systematiken steht auch das Schlagwortregister der ÖSÖB als Hilfsmittel zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Österreichischen Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB) finden Sie hier:

- Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB) : systematische Gliederung und alphabetisches Schlagwortregister / Claus Oszusky ... (Hrsg.). - Wien, BVÖ, 2005. - (BVÖ-Materialien ; 9)
- Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB) : WWW-Version / Claus Oszusky. - <http://www.bvoe.at/Systematik/>
- Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB) : Anwenderberatung / Claus Oszusky. - <http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Systematik/>
- Eichinger, Anita: Die Österreichische Systematik in der Praxis. Tipps und Anregungen für die Anwendung / Anita Eichinger ... - Wien : BVÖ, 2005. - 23 S. – (BVÖ-Arbeitshilfen ; 9)

Claus Oszusky leitet das College 3 der Hauptbücherei Wien (Psychologie, Pädagogik, Religion, Soziologie, Politik, Recht, Philosophie, Medizin), arbeitet als Mitglied des Zweigstellenlektorats der Büchereien Wien und ist in der Ausbildung tätig.